

Victor Philipp Gumposch

## Arnalda von Rokas

(1840)

Mit den vollen, runden Backen  
Kam der Ostwind über Meer,  
Jagte auf dem Wassernacken  
Segel mit dem Halbmond her.

5 Doch noch schneller trug er durch die Weiten  
Schmerzlich-laute Boten naher Leiden.

In des Krieges Wut und Morden,  
Der auf Zypern heißentbrannt,  
Trieben Sarazenenhorden  
10 Mädchenraub am Inselstrand,  
Führten sie auf ihren schnellen Schiffen  
Zu des Bosphoros entfernten Riffen.

Auch Arnalda ward gefangen  
Unter jener holden Schar,  
15 Die der Jünglinge Verlangen  
Zyperns höchste Zierde war.  
Sie, im stolzen Gravenhaus geboren,  
Hatte Alles durch den Krieg verloren.

Ihren Vater sah sie fallen,  
20 Als er, voll von Glaubensmut,  
Für Nikosiens Christenhallen  
Fromm vergoß das edle Blut.

Ihre Brüder, alle ihre Lieben  
Waren in dem heil'gen Kampf geblieben.

25 Jammernd rang sie ihre Hände,  
Suchte einen Hoffnungsstrahl,  
Sah verzagend als ihr Ende  
Des Serailes Schmach und Qual.  
Ueberwältigt von Verzweiflungsträumen  
30 Sank sie nieder in den dumpfen Räumen.

Horch, da tönet zitternd leise  
Zu der einsam Düstern Ohr  
In der Andacht Trauerweise  
Heiliger Gesang empor.  
35 Andre waren's, die mit ihr gefangen,  
Sich in frommen Tönen Trost ersangen.

»Lasset nur den Mut nicht sinken,  
Eine liebe Vaterhand  
Giebt den bitteren Kelch zu trinken,  
40 Läuternd uns für's bessre Land.  
Christenseelen, Alles laßt sie rauben,  
Nur nicht euren hohen Himmelsglauben!«

Da erwacht sie aus den Klagen,  
Wie das hehre Sonnenlicht  
45 An den herbstlich trüben Tagen  
Endlich durch die Nebel bricht,  
Und die schweren, trägen Nachtgebilde  
Fröhlich strahlend treibt von dem Gefilde.

Und sie blicket in die Fernen,  
50 In das andre Vaterland,

Und ihr reichet aus den Sternen  
Nun ein Gott die Retterhand,  
Ziehet sie hinauf zu ihren Lieben,  
Die im heil'gen Glaubenskampf geblieben.

55           Seht ihr sie den Funken tragen,  
Den sie sorgsam eingehüllt,  
Jetzt ihn an der Tonne nagen,  
Die mit Pulver angefüllt,  
Und die kaum erwachten Flämmchen lüstern  
60           Immer weiter kreisen, glüh'n und knistern?

Schon erkrachts und losgebunden  
Ist des Elementes Wuth  
Und der Aether ist entzunden  
Und der Abgrund steht in Glut,  
65           Schiff und Menschen fliegen in die Lüfte,  
Sinken in des Meeres grause Klüfte.

Auf den Fluten, die sie decken,  
Ruft ein warmer Geisterlaut  
Durch des Sturmes wilde Schrecken,  
70           Wenn's dem kühnsten Schiffer graut:  
»Wer bewahrt hat seinen Himmelsglauben,  
Dem kann keine Erdenmacht was rauben!«

#### Textnachweis:

*Beiträge zur Poesie und Poetik* (hg. von Victor Philipp Gumposch),  
1. Heft, Leipzig 1840, S. 49–52.